

tanz

mit

MÄRZ 2012

Kombilehrgang Latein

Titelthema

Kombilehrgang Latein

Meisterschaften

LM Kin, Jun und Jug

Equality

10. Grand Prix

Jazz- und Modern Dance

Die Auftaktturniere der
JLL, VL, OL, RL

Aus den Vereinen

40 Jahre TC Metropol
Drei-Königs-Turnier
Karnevalssitzung mit der
FG Aachen/Düsseldorf

Unser Landesverband

Lehrgänge im TNW

 www.tnw.de



Bitte was für Turniere?

Seit dem 1. Januar 2012 gibt es sie nun offiziell: Turniere der Klassen D+ und C+. Nun fragt sich der Otto-Normaltänzer sicherlich: „D plus was denn?“ Das Pluszeichen beinhaltet tatsächlich, dass zu den Tänzen der D- und C-Klassen jeweils ein weiterer Tanz in die Turnierwertung einbezogen wird. Bei den Plus-Turnieren der Standardsektion wird der Discofox als weiterer Tanz hinzugefügt, bei der Lateinsektion ist es die Salsa.

Die Plus-Turniere sind als Projekt in Kooperation des DTV mit der TAF (The Actiondance Federation) entstanden. Sie sollen Paare der Altersgruppen Junioren I, Junioren II, Jugend, Hauptgruppe und Senioren I aus beiden Verbänden ansprechen, an diesen teilzunehmen. Startbuchinhaber sowie Breitensportpassinhaber aus allen Landesverbänden können sich auf dem üblichen Weg über ihren Verein für diese Turniere melden. Paare aus der TAF dürfen ebenfalls mit einem Breitensportpass an diesen Turnieren – und somit auch an „normalen“ D-Turnieren – teilnehmen. Der Pass wird in diesem Fall über die TAF angefordert und an die Paare ausgehändigt.

Bislang hält sich die Begeisterung für Plus-Turniere vielerorts in Grenzen. Insbesondere der Discofox in der Standardsektion hat für einige Diskussionen gesorgt, da die Standardkleidung der Damen hinderlich sei. Trotz einiger Bedenken fanden bereits die ersten Plus-Turniere in Kombination mit normalen Einzelturnieren statt. Paare, die an den normalen Turnieren teilgenommen hatten, entschieden spontan vor Ort, ebenfalls an den Plusturnieren teilzunehmen und weitere Punkte und Platzierungen zu sammeln. Der Spaß blieb dabei nicht auf der Strecke.

Ob dieses Projekt im Hinblick auf die Kooperation gelingen wird oder nicht, liegt derzeit in den Händen der Dachverbände. Gezielte Werbung und Informationsweitergabe an die Tänzer insbesondere der TAF sind die nächsten Schritte, die von beiden Verbänden gegangen werden müssen. Nur so kann es gelingen, die Tänzer der TAF für die Turniersparte des DTV zu gewinnen und umgekehrt DTV-Paare an die Turnierschiene der TAF heranzuführen.

Weiterführende Informationen zu den Plus-Turnieren befinden sich im Downloadbereich des DTV.

Eva Maria Sangmeister



*Eva Maria Sangmeister
Gebietsredakteurin
West*

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
Kombilehrgang Latein	3
LM Kin, Jun und Jug	6
10. Grand Prix	8
Die Auftaktturniere der JLL, VL, OL, RL	9
40 Jahre TC Metropol	11
Drei-Königs-Turnier des UTC Münster	11
FG Aachen / Düsseldorf bei der Karnevalssitzung in Aachen	12
Unser Landesverband	13
Lehrgänge/ Impressum	16

Kombilehrgang mit Gastpaar Andrej Skufca und Melinda Törökgyörgy und vielen TNW-Kaderpaaren

*Titelbildgestaltung: Simone Ascher
Fotos: Eva Maria Sangmeister*



Kombilehrgang Latein

„Schlagger tagger töff“

Der Kombilehrgang Latein im TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß war alljährlicher Treffpunkt von Fachpublikum, welches an lateinamerikanischem Tanzen interessiert ist. Mehrere Referenten unterrichteten an zwei Wochenenden, brachten Paare zum Schwitzen, forderten Wertungsrichter zum Beurteilen und motivierten Trainer zum Diskutieren. Fragen und Antworten gab es nicht nur in zahlreichen Lectures, sondern sind auch Bestandteil von nachfolgendem Rückblick.

Kombilehrgang Latein – wie lautete denn diesmal das Thema?

„Ladies first“, was aber nicht bedeutete, dass die Herren unwichtig waren. Die meisten Referenten hatten das Thema um „Partnering“ oder auch „Rollenverteilung im Paar“ erweitert.

Der Lehrgang wurde mit der Lecture von Dirk Heidemann eröffnet. Ist er wirklich so unterhaltsam, wie viele sagen?

Und wie. Er erläuterte anschaulich, „was männlich ist“ und „was weiblich ist“ und witzelte, dass es egal sei, ob man ein sensibler Woma-

Dirk Heidemann ließ es sich nicht nehmen, zusammen mit den Kaderpaaren zum Thema „Ladies first“ auf der Fläche zu stehen



nizer oder ein Macho ist: Der Dame sollte in jedem Fall der Vortritt gelassen werden. Sehr lustig sein Anschauungsunterricht, wie man nicht auf die Fläche gehen soll (nämlich mit neutralem oder negativen Ausdruck), sondern in positiver Stimmung und immer mit Fokus zur Dame. Das gilt auch für das eigentliche Tanzen – selbst wenn man sie nicht direkt im Blick hat. „Touching with touching, touching without touching“ nannte er das.

Das hört sich kryptisch an. Haben das denn alle Paare verstanden?

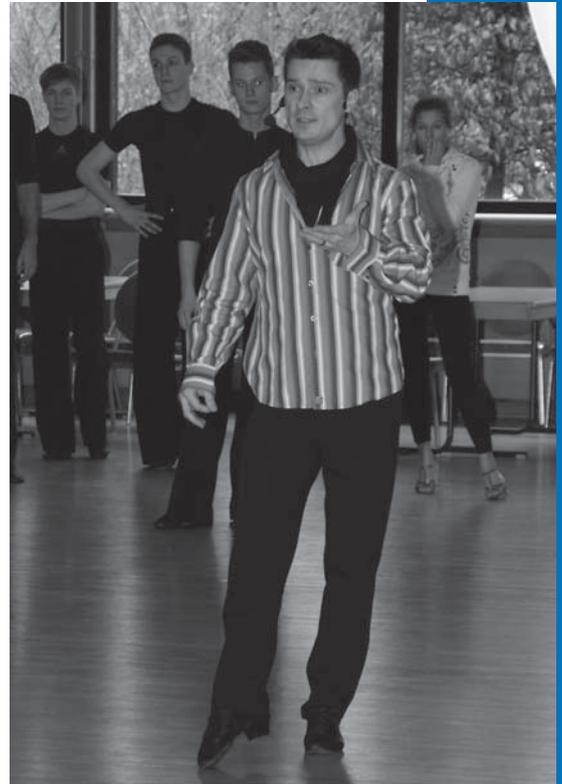
Verstanden haben das eher die erfahreneren Kaderpaare. Mit den übrigen trainierte er in weiteren Unterrichtseinheiten unter anderem Rumba Walks oder Jive-Grundschrte oder Technik von Shapes im Paso Doble.

Müssen denn immer wieder solche Basic Elemente trainiert werden? Gibt es denn da immer noch neue Aspekte, die man noch nicht kennt?

Ja und ja. Heidemann verdeutlichte den Wertungsrichtern zum Beispiel die Betonung in der Rumba in Achtelzählweise, also auf den Schlägen 3 und 5 und 7. Und damit sich in seiner Übungsfolge alle auf einen Schlag drehen, gab er lautmalische Hilfestellung: „Schlagger tagger töff.“

Schlagger tagger töff?

„Schlagger tagger töff.“ Und es ging lustig weiter mit einer weiteren Übungsfolge im Jive, dessen Grundbewegungen ja neuerdings fast ausschließlich mit „Skipping“ und „Jumping“ getanzt werden. Heidemann unterrichtete, dass im zweiten Teil des Grundschrts ein höheres Bein getanzt wird als im ersten Schritt-ansatz. Diese Meinung teilten



Kai Dombrowski ist für ein Geben und Nehmen von beiden Seiten

nicht alle im Plenum; die Diskussion diesbezüglich wird sicherlich in den kommenden Trainings der Paare weitergehen.

Ein weiterer Referent war Kai Dombrowski. Was waren denn seine Aspekte zum Thema „Ladies first“?

Also seine Einleitung – bei den Trainern zum Beispiel – war sehr informativ: Früher hat der Mann besonders in Tanzschulen die Dame hofiert und auch zum Tanzen aufgefordert. Das ist ja im Wettkampftanzen viel gleichberechtigter geworden; es ist heute mehr ein beiderseitiges Geben und Nehmen. Heute fordern auch die Frauen die Männer zum Tanzen auf und dadurch entstehen natürlich auch Wechsel in der Führung. Allerdings ist seiner Meinung nach durch die Gleichberechtigung das Tanzen steriler geworden.

Weil jeder mit sich selber beschäftigt ist?

Richtig. Das sehen natürlich auch die Wertungsrichter. Die wollen ja tolle Bewegungen möglichst passend zur Musik sehen. Dombrowski legte Wert darauf, dass auch die

Fotos:
Eva Maria
Sangmeister

Wertungsrichter die eine oder andere Figur tanzen können – also quasi selber ein bisschen im Training bleiben. Da gab es einige verlegene Blicke im Saal.

Im Internet-Kurzbericht stand etwas von „Einladung in eine Salsa Bar“ – was war denn damit gemeint?

Toller Anschauungsunterricht zum Thema „Körpersprache“: Zwei Tänzerinnen bewegten sich zu Salsa-Musik, die anscheinend nicht dazugehörenden Herren saßen wie Machos auf den Stühlen und schauten den Damen interessiert zu. Schließlich hielt es die Herren nicht mehr auf den Stühlen, sie standen auf und tanzten schließlich mit den Damen. Die Mädels haben also quasi geführt und die Jungs übernahmen diese Führung. Genau dieser stetige Wechsel zwischen Geben und Nehmen fasziniert den Zuschauer.

Was man aber in Turnieren nicht immer sieht.

Ja, eben auch in Turnieren würde Dombrowski das gerne sehen wollen. Er erläuterte auch in seinem Unterricht noch einmal, wie man auf die Fläche gehen sollte, wie man sich anfassen

sollte, wie man das Publikum in den Bann ziehen kann. Das können ja bekanntlich längst nicht alle Paare.

Apropos Paare – wurde denn auch wieder ein B-Lateinturnier in den Lehrgang integriert?

Ja. Und zusätzlich zu den fünf offiziellen Wertungsrichtern haben auch wieder alle Teilnehmer mitgewertet.

Sonstige interessante Beobachtungen beim Turnier?

Sieben Paare und ein gutes tänzerisches Niveau. Strassbesetzte durchsichtige Ober-



Der absolute Höhepunkt des Lehrgangs waren Andrej Skufca und Melinda Törökgyörgy

Petra Matschullat-Horn zeigt zusammen mit Dumitru Doga Tanzen was typisch weiblich und was typisch männlich ist



teile der Herren sind schwer im Kommen.

Kommen wir jetzt zur überfachlichen Lecture.

Worum ging es denn diesmal?

Lars Tielitz von Totth dozierte anfangs über die Rolle der Dame im Tanzen und brachte auch den männlichen Part ins Spiel: Der Herr soll sich um die Dame kümmern, ohne sich klein zu machen. Dadurch wirkt er umso männlicher. Im restlichen Vortrag zog Tielitz von Totth dann Parallelen zu anderen Sportarten, zum Beispiel Golf. Insbesondere wurde hier das Thema „Kraftentwicklung im Körper“ be-

leuchtet. Ebenso ging es um technische Einzelheiten im lateinamerikanischen Tanz, zum Beispiel Verwirrung, Vertwistung und Neigung. Schließlich erläuterte er die Rollen von Herr und Dame in verschiedenen Grundfiguren, zum Beispiel dem Twist Turn.

Wie kam denn das Überfachliche beim Publikum an?

Die Reaktionen waren gemischt. Für viele war der Vortrag sehr theoretisch orientiert.

Der Kombilehrgang hat ja schon sehr oft stattgefunden. Eigentlich müsste ja den Verantwortlichen die Vorbereitung locker von der Hand gehen, oder?

Von wegen. Die Lehrwartin Heidrun Dobeleit berichtete, dass die Vorarbeit für den Kombi Latein immer nach den Sommerferien des vorausgegangenen Jahres anfängt: Hotels reservieren, Referenten einladen, mit dem Verein über Terminreservierungen sprechen, Material vorbereiten, Namensschilder in Hüllen packen, und und und. Insgesamt elf ehrenamtliche Helfer kümmern sich darum, dass alles



Lars Tielitz von Totth

reibungslos abläuft. Das ist eine Menge Arbeit, die nicht mal so nebenbei getan ist.

Das sollte viel mehr gewürdigt werden. Wie viele Teilnehmer waren denn diesmal da?

180 Trainer, Wertungsrichter und Paare sowie 80 Paare aus dem Kaderbereich.

Zurück zum Thema „Ladies first“. Unterrichteten auch weibliche Referenten?

Ja, Petra Matschullat-Horn. Sie demonstrierte zusammen mit Kaderpaaren, was typisch männlich und was typisch weiblich ist: Die Damen haben Schuhe mit hohen Absätzen und tragen ein Kleid, bei den Herren sind es flache Absätze und Hosen. Und so hat auch jeder verschiedene Aufgaben in den einzelnen Tänzen, zum Beispiel werden die Kicks im Jive unterschiedlich getanzt. Voraussetzung dafür

ist die richtige Technik. Als weiteres Beispiel dienten Grundrhythmen in Cucarachas in Rumba und Locksteps im Cha Cha Cha. Passend dazu dann Programmteile wie Open Hip Twist, Fan, Hockey Stick. Matschullat-Horn verdeutlichte „Ladies first“ mit einem anschaulichen Vergleich: Der Herr macht die Tür auf und bittet die Dame hindurch und die Dame geht schließlich auch hindurch.

Na, das ist doch mal ein klares Bild. Gab es denn auch wieder die üblichen „Binsenweisheiten“ zu hören?

Jede Menge. Zum Beispiel von Dirk Heidemann: „Zu einem guten Tänzer gehört ein guter Körperaufbau und gute Fußarbeit.“ Oder von Kai Dombrowski: „Führung fängt mit Anschauen an.“ Oder von Matschullat-Horn: „Jede Bewegung geht vom Standbein aus.“ und „Armbewegungen kommen aus dem Körper.“ Das ist alles nichts Neues, aber man kann nicht oft genug daran erinnert werden. Diese Informationen sind also durchaus für alle Paare wertvoll.

Was gibt es über das Gastpaar Andrej Skufca und Melinda Törökgyörgy zu berichten?

Nur Positives. Skufca war zwar mit „Ladies first“ einverstanden, er kümmert sich aber zuerst um sich selber – damit er die Dame gut aussehen lassen kann. Auch er erzählte von zwei extremen Typen, die er in Turnieren sieht: Entweder kümmert sich der Herr nur um die Dame oder der Herr ignoriert die Dame komplett. Beides ist nicht gut. Insgesamt war die Lecture sehr informativ und anschaulich.



Heidrun Dobeleit

Haben die beiden denn auch getanzt?

Das Tanzen von Andrej Skufca und Melinda Törökgyörgy war der absolute Höhepunkt des Lehrgangs. Selten gab es ein Paar, bei dem die Freude am Tanzen so sichtbar war (und ist). Der Funke zum Publikum sprang direkt über. Jeder spürte, dass die beiden unglaublich viel Spaß an der tänzerischen Bewegung haben. Skufca ist sowieso ein Phänomen: Er war vor 15 Jahren dreimaliger Weltmeister der Amateure über 10 Tänze (mit Katarina Venturini), dann konzentrierte er sich irgendwann auf Latein und ist mit Melinda mittlerweile auf Rang 5 der Profi-Weltrangliste. Dass er schon 38 Jahre alt ist, sieht man seinem Tanzen nicht an. Der Kerl wird besser und besser! Alle waren von diesem Gastpaar begeistert.

Na dann – freuen wir uns auf den nächsten Kombilehrgang...

MICHAEL STEINBORN

Kettermann Tanzsportbedarf

1 Filiale Essen

Besuchen Sie uns in 45307 Essen,
Leitherstraße 47
Telefon 0201 / 28 93 17

2 Filiale Köln

Besuchen Sie uns in 51107 Köln,
Olpener Straße 176
Telefon 0221 / 80 26 24 26

3 Filiale Dortmund

Besuchen Sie uns in 44145 Dortmund,
Münsterstraße 117
Telefon 0231 / 81 41 02

4 Internet

Internet: www.kettermann.com
E-Mail: info@kettermann.com



"Ihre Fachgeschäfte in NRW"

LM Kinder, Junioren und Jugend

Elfstündiger Turniermarathon

Bereits zu Beginn des Meisterschaftstages um halb zehn waren die Parkplätze in der unmittelbaren Nähe des Dortmunder Clubheims rar gesät. Viele Eltern und Großeltern hatten es sich nicht nehmen lassen, ihre Schützlinge zu den Landesmeisterschaften in den Lateinameikanischen Tänzen zu begleiten.

18 Paare der Kinder D-Latein starteten den Turniertag. Die mitgereisten Eltern konnten ihren Schützlingen nicht nah genug sein, sodass sie sich zum Anfeuern zunächst an den Flächenrand stellten und von Tanz zu Tanz weiter auf die Fläche kamen. Andreas Picker und René Dall forderten die Schlachtenbummler noch bis zum Abend ständig auf, die Fläche doch für die Paare freizugeben.

In dem elfpaarigen Semifinale qualifizierten sich sechs Paare für das Finale. Die ersten Landesmeister 2012 wurden Albert Metzler/Chiara Incorvaia, die sich klar von ihren Konkurrenten absetzten. Den Vizelandesmeistertitel sicherten sich ihre Vereinskameraden Stefan Moor/Diana Schumichin. Die Bronzemedaille ertanzten sich Johannes Rolsing/Andrea Fagin. Zusammen mit den Viertplatzierten Waldemar Buchholz/Carina Berg stiegen die Medailenpaare nach Beschluss des TNW-Jugendvorstands in die C-Klasse auf.

Bei der folgenden Landesmeisterschaft gingen inklusive der Aufsteiger neun Paare an den Start. Die Lokalmatadore Leander Herrmann/Ester Rykovski tanzten sich souverän nach

vorne und gewannen die Goldmedaille. Nikita Steiger/Alexandra Maul erreichten die Silbermedaille, gefolgt von Keanu Pham/Cindy Kiprin.

Ebenfalls neun Paare starteten in das Turnier der Junioren I D-Latein. Michael Schliep/Litwina Ruf gewannen diese Meisterschaft. Auf den zweiten Platz tanzten sich Victor Chupis/Katharina Snigirev. Rang drei belegten Michael Brusser/Jessica Dekert. Diese drei Paare stiegen nach Beschluss in die C-Klasse auf.

Mit den Aufsteigern der Kinder D und der Junioren I D verdoppelte sich die ursprüngliche Starterzahl der Junioren I C-Lateinmeisterschaft von zehn Paaren auf 20. Mit dieser beachtlichen Zahl war diese Meisterschaft die größte des Tages. Gegen die durchaus starke Konkurrenz setzten sich Daniel Ruf/Rita Schumichin durch und platzierten sich auf dem obersten Treppchenplatz. Auf den zweiten Platz tanzten sich ihre Vereinskameraden Nikolaj Brusser/Simone Reicher. Beide Paare bestritten an diesem Tag ihr erstes gemeinsames Turnier. Alle vier Tänzer hatten zuvor mit jeweils anderen Partnern Turnierluft geschnuppert. Rang drei erreichten Patrick Wiel/Lilija Muzykin. Nicht nur die drei besten Paare wurden mit dem Aufstieg belohnt. Alle sechs Finalisten stiegen aufgrund ihrer guten Leistung nach Beschluss in die B-Klasse auf.

Die sechs Aufsteiger gesellten sich zu den fünf gemeldeten Paaren der Junioren I B, sodass elf Paare in der Vorrunde auf der Fläche stan-

den. Phillip Reichelt/Evelyn-Marie Vasilyev errangen bei ihrer ersten gemeinsamen Meisterschaft auf Anhieb den Landesmeistertitel und verwiesen David Kislitzki/Veronika Bauer auf Rang zwei. Mit der Bronzemedaille wurden Richard Fiege/Jennifer Dick bei der Siegerehrung belohnt.

Kevin Pham/Gia Han Nguyen heißen die neuen Landesmeister Junioren II D-Latein. Sie setzten sich gegen die fünf weiteren Paare souverän durch und stiegen als einziges Paar in die nächsthöhere Klasse auf. Zweite wurden Kirill Bagin/Julia Serbin. Auf den dritten Platz tanzten sich Marcel Lison/Laura Mertens.

Wie in der D-Klasse der Junioren II wurde auch in der C-Klasse dieser Altersgruppe direkt ein Finale getanzt. Die Wertungen waren recht gemischt, sodass nicht für alle Zuschauer eindeutig war, wer am Schluss die Nase vorn hatte. Der Computer ermittelte einen Vorsprung von einer Platzziffer für Sebastian Spädt/Julia Harms vor den Meistern der D-Klasse, Kevin Pham/Gia Han Nguyen. Den dritten Platz ertanzten sich Oleg Ginter/Melissa Saleva.

Die Landesmeisterschaft Junioren II B-Latein bildete wie so oft den Höhepunkt des Meisterschaftstages. 17 Paare traten zur Vorrunde an, elf von ihnen standen im Semifinale. Aleksey Rovner/Lisa Rykovski bestritten alle drei Runden souverän. Sie standen am Ende siegreich auf dem obersten Treppchen und wurden



Kinder I D:
Albert Metzler/
Chiara Incorvaia



Kinder I C:
Leander Herrmann/
Ester Rykovski

Junioren I D:
Michael Schliep/Litwina Ruf



Junioren I C:
Daniel Ruf/Rita Schumichin



Junioren I B:
Phillip Reichelt/Evelyn-Marie Vasilyev



Fotos:
Andrej Bauer

mit der Goldmedaille belohnt. David Ovsievitch/Maria Sedin hatten es ihnen nicht leicht gemacht, da sie ebenfalls ein Auge auf den Titel geworfen hatten. In drei Tänzen waren sie Aleksey und Lisa knapp mit drei zu vier Einsen unterlegen. Im Jive hatten sie schließlich die Nase vorn und wurden im Gesamtergebnis Zweite. Mit drei dritten und zwei vierten Plätzen kamen Leon Scerbina/Julia Becker auf den dritten Treppchenplatz.

Die sieben Paare der Jugend D-Latein standen zu Beginn ihres Turniers erwartungsvoll zur Vorrunde auf der Fläche. Landesmeister wurden Nikolaj Kinalganov/Diana Potapova. Mit diesem Ergebnis ließ der Jugendvorstand sie in die C-Klasse aufsteigen. Die Silbermedaille bekamen Philip Mayeres/Angelique Voßdahls. Auf den Bronzerang tanzten sich Cedric Wilger/Miriam Schmeing.

In der Jugend C setzten sich drei Paare vom Rest des Feldes ab. Mit drei gewonnenen Tänzen sicherten sich Vladimir Cvetkov/Louisa Herrmann den Meistertitel dieser Klasse. Mit dem gewonnenen Jive kamen die Geschwister Paul und Natalie Zielke auf den Silberrang. Lukas Gandor/Feodora Khan bestiegen das dritte Treppchen. Diese drei Paare stiegen per Beschluss in die B-Klasse auf, in der sie direkt mittanzten.

Sieben Paare der Jugend B-Latein standen auf der Startliste. Aufgrund von Doppelstartmög-

lichkeiten und den Aufsteigern gingen schließlich 15 Paare an den Start, sodass das Turnier in drei Runden durchgeführt werden musste. Die sechs Finalisten gaben in der Endrunde noch einmal richtig Gas. Um den ersten Platz entbrannte ein Kopf-an-Kopf-Rennen, in dem David Ovsievitch/Maria Sedin hauchdünn die Nase vorn hatten. Zusammen mit Georg Novikov/Natalie Pusch lagen sie nach dem Jive gleichauf mit der Platzziffer 7,5. Erst die letzte der elf Skatingregeln brachte die Gewissheit,

dass der Meistertitel an David und Maria vergeben wurde. Konstantin Vakher/Viktoria Mitzel tanzten ebenfalls ein starkes Turnier und gewannen die Bronzemedaille. Aufgrund der guten Leistungen ließ der Jugendvorstand auch bei dieser Meisterschaft das gesamte Finale aufsteigen. So wurde der elfstündige Turniertag perfekt abgerundet.

EVA MARIA SANGMEISTER

RANDNOTIZEN:

Während der Turniere der B-Klassen wurde es im Saal noch voller als bei allen anderen Turnieren. 25 Personen mit bunten Klemmbrettern standen am Flächenrand. Dies war jedoch kein Fehler des Sportausschusses. 16 C-Wertungsrichter standen zwischen den sieben Wertungsrichtern, die für die Landesmeisterschaft eingeteilt worden waren. Sie hatten an diesem Tag ein Probewerten im Rahmen ihrer Wertungsrichter-A-Ausbildung.

Zum Leidwesen der Kontrolleure der Startbücher hatten einige Vereinssportwarte es versäumt, neue NADA-Erklärungen in die Bücher zu kleben. In anderen Büchern waren die neuen Erklärungen schon eingeklebt. Allerdings fehlten sehr oft Unterschriften, sodass die Paare samt Erziehungsberechtigter zum Unterschreiben gebeten wurden und sich nach den Runden vor dem Turnierbüro lange Warteschlangen bildeten.

Die Meisterschaften der vier D-Klassen bildeten die Auftaktturniere der Bailando-Serie. Alle Termine und weitere Informationen gibt es unter www.tnwj.de/bailando

www.tnwj.de/bailando

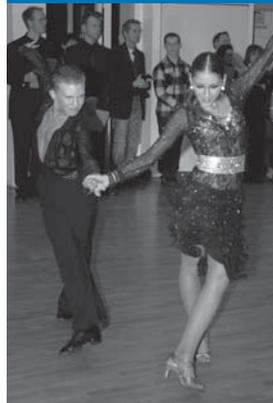
Junioren II D:
Kevin Pham/Gia Han Nguyen



Junioren II C:
Sebastian Spädt/Julia Harms



Junioren II B:
Aleksey Rovner/Lisa Rykovski



Jugend B:
David Ovsievitch/
Maria Sedin



Jugend C:
Vladimir Cvetkov/
Louisa Herrmann



Jugend D:
Nikolaj Kinalganov/
Diana Potapova

Alle Ergebnisse
unter
www.tnw.de ->
Leistungssport ->
Meisterschaften

TNW-Equality-Paare erfolgreich beim 10. Grand Prix

**Raphaela Edeler/
Ela Kuczarski**



Alle Zuschauer und Tänzer möchten wir auf die bevorstehende internationale offene Deutsche Meisterschaft für Frauen- und Männerpaare am 18. und 19. Mai 2012 in Dresden hinweisen.

www.dm-equalitydancing.de

Anhand der Publikumsbeteiligung hätte man fast von einem Meisterschafts-Turnier ausgehen können. Immer mehr begeisterte Equality-Fans kamen, sahen und feierten die Sieger.

Das gleichgeschlechtliche Tanzen stößt immer mehr auf Akzeptanz, Toleranz und auf Begeisterung.

Mit 40 startenden Paaren wurden je drei Klassen in der Standard- und Lateinsektion gesichtet. Das stark unterschiedliche Niveau in der Lateinkategorie führte zu einer verkleinerten A-Klasse mit nur drei Paaren. Das Gefühl einer „musikalisch, tänzerischen Weltreise“ vermittelte nicht nur das Turnier durch die Vielfalt der startenden Paare – es waren Paare aus Dänemark, den Niederlanden, USA, Ungarn und natürlich aus ganz Deutschland am Start – sondern auch der Show-Auftritt der Boston-Club-Formation MUSIC CULTURES. Als Multitalent

präsentierte sich Burkhard Hans. Er überzeugte durch seine Aufgaben als Turnierleiter, Entertainer und aktiver Formationstänzer beim Show-Auftritt.

Wie bei Equality-Turnieren üblich, wurde auch dieser Tag wieder mit einem grandiosen Ball abgerundet.

MAJA FRISCHE

Christian Wenzel/Vincenzo Rampino



A-Standard

- 3 Raphaela Edeler
Ela Kuczarski
TSG Leverkusen
- 4 Christian Wenzel
Richard Lamberty
TSC conTAKT Düsseldorf/USA

B-Standard

- 2 Klaus-Dieter Kellmann
Egidio Aiosa
TSC conTAKT Düsseldorf/
Pinkballroom Berlin
- 4 Christian Pohl
Marc Schleuter
TTC Rot-Gold Köln
- 5 Angelina Brunone
Sabine Keldenich
Swinging Sisters, Köln
- 6 Stefanie Rothenpieler
Beate Sankowski
TSA Schwarz-Weiß Menden d. SV

C-Standard

- 2 Martina Heise
Alexandra Reuter
TSC conTAKT Düsseldorf/
TGC Rot-Weiß Porz

A-Latein

- 1 Christian Wenzel
Vincenzo Rampino
TSC conTAKT Düsseldorf/TC
Blau-Gold Solingen
- 2 Peter Dietrich
Ingo Jungblut
TSC Blau-Gold-Rondo Bonn
- 3 Sarah Wilke
Susannah Havermann
TC Blau-Gold Solingen/Krefeld

B-Latein

- 3 Christian Janßen
Tom Macha
TSC conTAKT Düsseldorf
- 5 Miriam Meister
Angela Pikarski
Swinging Sisters, Köln

C-Latein

- 1 Leonie Jüngling
Sarah Wiets
TC Blau-Gold Solingen
- 2 Caroline Zhu
Lisa Engers
TC Blau-Gold Solingen
- 3 Martina Heise
Martina Hartleif
TSC conTAKT Düsseldorf

WR

- Annemarie Booij
Niederlande
Kees Goedegebuur
Niederlande
Dr. Alexander Gromov
Grün-Gold-Casino Wuppertal
Michael Hölschke
TSK Residenz Dresden
Pauline Ladiges
Belgien

Alle Ergebnisse
des 10. GrandPrix
finden Sie auf:

www.essda.eu

Fotos:
Frank Morche

Auftaktturniere der VL, OL, RL und JLL

Super Stimmung und großartige Leistungen

VL

Am 4. Februar startete die Saison 2012 für die ersten Formationen des TNW. Die TSA des TV Unterbach richtete das erste Turnierwochenende mit viel Engagement in Düsseldorf aus und die Verbandsliga I eröffnete den Turniertag. Die Ränge waren mit vielen Fans gefüllt, die sich in der kalten Halle in ihre Mäntel kuschelten und, aufgefordert durch Turnierleiter Karl Sträter, sich auch kräftig warm klatschten.

Die Aufregung der Mannschaften war groß, denn wie immer war das erste Turnier spannend. Alle wollten sehen, was die anderen Formationen in der turnierfreien Zeit erarbeitet hatten und welche Stilrichtungen in den Choreographien zum Ausdruck kommen.

Die Düsseldorfer Formation *Boston-Jazzomanics* eröffnete das Große Finale mit einer Darbietung zu „Tore my heart“ von Oona. Ihre Kostüme ließen das zerrissene Herz bereits als roten Stoff erahnen und ihre Choreographie unterstrich das schmerzzerfüllende Gefühl. Die gefühlvolle Choreographie ließ jedoch etwas an Abwechslung vermissen und somit reichte es nur für Platz sechs. Die zehn Tänzerinnen von *IndepenDance* aus Hilden leiteten mit einem „Good evening gentlemen“ ihren Tanz ein. Sie zeigten zu Elektrochemie LK's „Schall“ eine originelle und energiereiche Choreographie, die durch viele Sprünge und Hebungen auffiel. Auch durch ihre ausdrucksstarke Leistung ertanzten sie sich souverän den ersten Platz. *Esperanza* aus Erkelenz vertanzten Mikas Song „Any other world“. Ihre Bewegungen hinterließen beim Zuschauer ein Gefühl von Zerrissenheit und Herzschmerz. Dieses wurde von den Tänzerinnen durch ein mit den Händen geformtes Herz während des Tanzes verdeutlicht. Die Formation konnte allerdings nicht mit dem technischen Niveau der erstplatzierten Mannschaften mithalten und ertanzte sich somit einen soliden fünften Platz. Nach den gefühlvollen Klängen sorgte *Esperanza* vom TSV Kastell Dinslaken wieder für Abwechslung auf der Tanzfläche und zeigte zu Elektroklängen eine dynamische, schnelle und kraftvolle Choreographie. Sie überzeugten nicht nur das Publikum, sondern auch die Wertungsrichter. Schlussendlich erreichten sie den zweiten Platz und wurden somit zu ernstzunehmenden

Verfolgern der Hildener für das nächste Turnier. *Reflection* aus Brühl erzählten zu Beginn ihrer Choreographie eine mystisch wirkende Geschichte, die aber bald durch elektronische Beats und deren kämpferische Umsetzung an Tempo gewann. Der rote Faden in der Choreographie wurde besonders durch das Ende, das dem Beginn ähnelte, verdeutlicht. Und somit gelang es den Brühlern, sich den letzten Treppchenplatz zu sichern – Platz drei. Das Große Finale endete mit der Darbietung von *Dance Art* aus Hochdahl, die zu einer getragenen Musik ruhige Elemente und gute Ruhepausen mit dynamischen Abschnitten gekonnt verbanden. Ihre Leistung wurde vom Wertungsgericht mit dem vierten Platz belohnt.

VANESSA BOBBE

RL I

Nicht nur draußen, sondern auch in der Benrather Sporthalle herrschten am vergangenen Wochenende aufgrund einer defekten Heizungsanlage winterliche Temperaturen. Doch der TV Unterbach hatte vorgesorgt: Mit Kaffee und warmer Schokolade wurden die Gemüter warm gehalten und auf der prall gefüllten Tribüne machte man es sich mit Woldecken gemütlich.

Spannender sollte es dann im Großen Finale mit sieben verbliebenen Formationen werden. Die offene Wertung sorgte für die wieder einkehrende Kälte in den Gesichtern der Tänzerinnen und Zuschauern. Das, was schon viele

nach der Vorrunde vermutet hatten, sollte sich bewahrheiten: Eine gemischte Wertung, ähnlich wie im letzten Jahr zu Saisonbeginn...

Letztendlich reichte es für *Modern Dance Force* aus Wulfen trotz zwei Zweien in ihrer Wertung nur zu Platz sieben. Mit ihrer Choreographie zu dem Soundtrack von „Wer ist Hanna“ können sie also Hoffnung für die nächsten Turniere schöpfen. Den sechsten Platz erzielte *Release* vom TSC Brühl. Die Brühler Tänzerinnen präsentierten zwei technisch einwandfreie Durchgänge. *InTakt* vom TV Unterbach tanzte sich mit kämpferischen Bewegungen durch die Sage der Medusa und erhielt dafür Platz fünf. Auch hier ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Mit einem ersten und einem zweiten Platz in ihrer Wertung können sich die sechs Unterbacher Mädels sicher sein: Da ist noch Luft nach oben! Vierter wurde das einzige

„IndepenDance“
vom TuS Hilden



„Cadanse“ vom
PSV Wuppertal

Fotos:
Dennis Richter



„Jazz'n Action“ vom TuS Hilden gewinnt die Jugendlandesliga



„Moving in Jazz“ vom TV Einigkeit Waltrop

Team mit männlicher Unterstützung, *Esprit* vom ASV Wuppertal.

Der bronzene Pokal blieb zur Freude des lautstarken Fanclubs zu Hause in Unterbach bei *Shukura*. Als direkte Aufsteiger aus der Oberliga war die Freude bei den *Shukis* groß. Mit nassen Haaren verkörperten sie ihren „Regentanz“ zu Trendemoellers „Shades of Marbel“. Die jungen Tänzerinnen zeigten sich selbstsicher mit einer choreographisch und technisch anspruchsvollen Leistung. Noch überraschender war wohl der silberne Rang mit einer Majorität auf dem dritten Platz. Dieser ging ebenfalls an einen Neuling in der Regionalliga, an *Dance Relation* der TSG move & dance Ibbenbüren. Bei Verkündigung des Ergebnisses war die Mannschaft überwältigt. Das Musikstück „Lost“ von Anouk ist zugleich auch das Thema ihrer Choreographie. Sehr gefühlvoll stellte *Dance Relation* die Emotionen auf einer Berg- und Talfahrt zum Thema Verlust dar. Den Turniersieg holte sich letztendlich *Cadanse* vom PSV Wuppertal. Mit rotgefärbten Haarspitzen zeigten sie eine Choreographie von Sebastian Spahn zu Lenny Kravitz' Rockballade „Stand by my woman“.

CHRISTINA HILLER

JLL I

Einen Tag später fand das erste JMD-Turnier der Jugendlandesliga I West der Saison 2012 in Düsseldorf statt. Gemeldet waren elf Formationen, die alle hochmotiviert an den Start gingen. Auffallend waren in diesem Jahr die unterschiedlichen Körpergrößen.

Shani vom Ausrichter TV Unterbach waren die Kleinsten und mit einer Ausnahme auch noch in der Kinderliga startberechtigt gewesen. Andere, z.B. *Moonlight* vom TV Eitorf, hätte man von der Körpergröße her in der Hauptgruppe vermutet. Unterschiedliche Musik- und Tanzarten und Stilrichtungen waren vertreten. Das Publikum belohnte alle Darbietungen mit viel Applaus. Turnierleiter Karl Sträter führte auf seine bewährte humorvolle und souveräne Art durch das Turnier.

In der Zwischenrunde steigerten alle Formationen ihre Leistungen. Die *Traumtänzer* vom TV Einigkeit Waltrop mussten als erste auf die Fläche. Danach folgte *Dance Line* vom TSV Hochdahl. Ihre Musik „la Luna“ im Dreivierteltakt wurde sehr exakt und synchron umgesetzt. Die getanzen Übergänge waren eine der angenehmen wenigen Ausnahmen. Da zeigte sich doch, dass eine Choreographie auch getanzte Übergänge haben kann, und nicht jede neue Aufstellung durch Laufen gefüllt sein muss.

Vuelta vom Oberbarmer TV überzeugte mit guter Mimik und Ausstrahlung. Ihr Thema „Angst“ wurde gut umgesetzt. *Cascaya* vom Art of Jazz Eitorf tanzte in neonfarbener Kleidung und war auf dem schwarzen Boden mit schwarzer Rückwand sehr gut zu erkennen. Die Musik „Safri Duo“ wurde mit viel Power umgesetzt.

Just in joy vom TSC just jazzin Eitorf fiel durch sehr viele Hebungen auf. *Jazz'n action* vom TuS Hilden war als einzige Gruppe hell angezogen, daher gut sichtbar und mit zwölf Tän-

zerinnen auf der Fläche eine der größten Gruppen. Sie füllten die komplette Tanzfläche aus *Moonlight* TV Eitorf tanzten in schwarz-weiß. Letzter Starter in der Zwischenrunde war *Converse* vom PSV Wuppertal. Die Betonungen wurden von den acht Tänzerinnen gut umgesetzt.

Ins Finale schafften es fünf Formationen: *Vuelta*, *Moonlight*, *Dance Line*, *Jazz'n action* und *Cascaya*. Es verspricht eine spannende Saison zu werden. Beim nächsten Turnier könnte die Reihenfolge allerdings auch anders aussehen. Warten wir es ab.

BARBARA HARTMANN

OLI

Trotz Kälte in der Halle zeigten die Formationen der Oberliga I beim Auftaktturnier in Düsseldorf keinerlei Startschwierigkeiten. Die Vorrunde eröffneten die *Killer Bees* aus Bonn. Mit ihrem Tango schafften sie es die Zuschauer trotz des schon oft verwendeten Themas zu fesseln. Es folgte *Innovation* aus Gevelsberg, die mit sechs Tänzerinnen den Raum gut nutzten und ausdrucksstark und souverän ihre interessante Choreographie präsentierten. *Siyanda* vom ausrichtenden Verein vertanzte selbstsicher und cool das Thema „Agenten“ in ihrer abwechslungsreichen und spannenden Choreographie. Die elf Tänzerinnen aus Waltrop überzeugten durch ihre hohe Synchronität.

Neue Wege ging *Devotion* aus Brühl. Mit ungewöhnlicher Musik, tollen modernen Bewegungsfolgen und hohem Schwierigkeitsgrad hoben sie sich deutlich ab. Das Kleine Finale tanzten *Remain*, *Phönix* und *Just Jazzin*. *Remain* gewann mit deutlichem Vorsprung und zeigt Potenzial nach oben.

Die Endrunde begann mit *Jazz-Explosion*. Die vielseitige Formation zeigte auf Hard-Rock Musik, was alles möglich ist, und wurden Siebte. Auffallend war die hohe Perfektion der Formationen auf den Plätzen eins bis fünf. Selten sah man schon beim Saisonstart die Tänzerinnen so gut vorbereitet und austrainiert. Sieger wurde *Moving in Jazz* vom TV Einigkeit Waltrop.

ANJA HARTMANN

Galaball mit Einladungsturnier

40 Jahre TC Metropol

Eine Weihnachtsfeier der besonderen Art erwartete die Gäste, die am 17. Dezember 2011 die Tanzstätte des TC Metropol besuchten.

Viele Gäste kamen zum 40-jährigen Jubiläum des Bielefelder TC Metropol: Bekannte Gesichter der Szene wie Alla Bastert-Tkachenko oder Manfred Kober, aber auch ehemalige Tänzer und Vereinsmitglieder, Jugend- und Turnierpaare und sogar der Bielefelder Bürgermeister Detlef Helling gehörten zu den Gästen. Im gedämmten Licht an festlich dekorierten Tischen fühlten sich die Gäste wohl. Der Vorsitzende Günther von Schroeders hielt als Gründungsmitglied des Vereins die Eröffnungsrede: „[...] Vor nun schon über 40 Jahren, genauer gesagt im Jahre 1971, fanden sich die ersten 24 tanzbegeisterten Bielefelder des heutigen TC Metropol zusammen. [...] Zunächst noch als Teil des Bielefelder Polizeisportvereins, doch schon wenige Jahre später unter heutigem

Namen wurde der TC auch weit über die Grenzen von Ostwestfalen bekannt.“

Ein Haps, ein Hops, eine Lehrstunde

Für das leibliche Wohl war mit einem Buffet gesorgt. Doch sollten die wahren Leckerbissen noch folgen. Teil des Hauptprogramms war das Einladungsturnier der Hauptgruppe A/S-Latein. Neben zahlreichen Paaren aus der Region, wie Sven Malinowski/Olivia Pigulla und Mateusz Pawlak/Leonie Kobusch, standen mit Paul Lorenz/Ekaterina Leonova und Valentin Lusin/Renata Busheeva zwei der Top-Paare aus dem TNW auf der Startliste. Alle Paare riefen ihre beste Leistung ab. Im Finale hielt es keinen der Betrachter mehr auf den Sitzen. Lauter Jubel und Anfeuerung sorgten für richtige Meisterschaftsstimmung. Lusin/Busheeva gewann das Turnier knapp vor Lorenz/Leonova. Zur Abrundung des offiziellen Programms durften die Paare und Zuschauer ei-

nem Bielefelder Theaterstück der besonderen Art beiwohnen. Auszüge aus dem Stück „6 Tanzstunden in 6 Wochen“, einer Tanz-Komödie der besonderen Art. „Kopf nach oben, Rücken gerade, Arme hoch“ – bei allen Tänzern sah man ein Lächeln, erinnerte das Schauspiel doch an die eigenen Anfänge. Saskia von Schroeders, Trainerin des Bielefelder TC Metropol, war hier federführende Choreografin.

TC Metropol im Hier und Jetzt

Neben der Planung der Großtanzveranstaltung OWL tanzt 2012 wird der Bielefelder TC Metropol Ausrichter der 10-Tänze Meisterschaft sein. Informationen sind unter www.deutsche-meisterschaft-kombination.de zu finden. Das Jahr 41 der Vereinsgeschichte beginnt also sehr vielversprechend und soll ein guter Ausgangspunkt für weitere 40 erfolgreiche Jahre sein.

KONSTANTIN TSANG

Erfolgreiches Drei-Königs-Turnier des UTC Münster

Der Universitäts-Tanzsportclub Münster (UTC) richtete am ersten Januarwochenende das allererste Einzelturnier der Vereinsgeschichte aus. Bisher startete nur eine Lateinformation für den Verein. Inzwischen sind die ersten Einzelpaare aus dem Unitanzsport hervorgegangen, die sich mit anderen Tanzpaaren auf Turnieren messen wollen, sowohl in der Latein- als auch in der Standardsektion. Aus diesem Grund, und auch um den Verein bekannter zu machen, sollte ein Turnier veranstaltet werden. Ein großes Problem war dabei die Suche nach einer geeigneten Halle. Durch die Unterstützung von Jörg Verhoeven, der beim Hochschulsport Münster (HSP) für den Breitensport verantwortlich und gleichzeitig Vorstandsmitglied im TuS Hiltrup ist, erhielt der Verein die Möglichkeit, das Vereinsheim des TuS Hiltrup zu benutzen. Nach einer kurzen Inspektion zeigte sich, dass die Örtlichkeiten für ein kleines Einzelturnier reichen sollten.

Doch bereits kurz nach Weihnachten war klar, dass es sehr eng im Vereinsheim werden würde. Zu diesem Zeitpunkt hatten sich bereits mehr

Paare angemeldet, als die Organisatoren des Turniers erwartet hatten. Weitere Meldungen folgten über den Jahreswechsel und in der ersten Januarwoche. Schnell war klar, dass der erstellte Zeitplan nicht eingehalten werden konnte. Denn anstatt der erwarteten 30 Starts waren 100 Starts abzusehen. Nicht nur die Anzahl der gemeldeten Paare wurde kritisch beäugt, sondern auch, dass der Server zum Melden von Tanzpaaren nicht erreichbar war. Gerade um den angesetzten Meldeschluss herum kamen viele Fragen von Vereinen, wie sie denn ohne Onlinemöglichkeit melden könnten. Hier wurde auf die traditionelle Weise per Post hingewiesen. Mit vereinten Kräften der Vereinsmitglieder wurde einen Tag vor dem Turnier das Vereinsheim in einen kleinen Tanzsaal umgestaltet, so dass dem Drei-Königs-Turnier nichts mehr im Wege stand.

Schnell füllte sich am Samstag der Tanzsaal, sowohl mit Tänzern, als auch mit vielen Zuschauern, die sich dieses erste Einzelturnier des Jahres nicht entgehen lassen wollten. Nach einem kurzen Aufwärmen ging es dann pünkt-

lich um 12 Uhr mit der ersten Gruppe, der Hauptgruppe II D Standard, los.

Bereits während der Standardwettbewerbe füllte sich die Halle zusehends und auch die Stimmung stieg von Runde zu Runde an. Durch die unerwartet hohen Starterfelder betrug bereits zu Beginn der Lateinwettbewerbe die Verzögerung eine Stunde. Dies tat der Stimmung der Tänzer, Trainer, Zuschauer und Organisatoren aber keinen Abbruch, wurde doch bereits im Vorfeld auf die mögliche Verzögerung aufgrund der hohen Anzahl an Meldungen hingewiesen.

Nach dieser Mammutveranstaltung von über acht Stunden waren nicht nur die Organisatoren froh, dass alles gut verlaufen war. Auch die Tanzpaare zeigten sich von der Stimmung und Organisation begeistert und versprachen, bei einer Wiederholung der Veranstaltung wieder nach Münster zu kommen.

MONIKA BAUCH

Übrigens, der Orden wider den tierischen Ernst ist in diesem Jahr an Ottfried Fischer („Der Bulle von Tölz“) verliehen.

Tänzerinnen und Tänzer der FG Aachen/Düsseldorf bei der renommierten Karnevalssitzung in Aachen

Orden Wider den tierischen Ernst – behind the scenes

Der Orden wider den tierischen Ernst ist ein jährlich vom Aachener Karnevals-Verein, dem 1859 gegründeten AKV, an Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens vergebener Orden und Kulturpreis, der regelmäßig eine bundesweite mediale Beachtung erhält. Verliehen wird der Orden im Rahmen einer Karnevalssitzung im Eurogress in Aachen, die vom WDR ausgezeichnet und im Anschluss in der ARD ausgestrahlt wird. In diesem Jahr fand die Sitzung am 28.01.2012 statt.

valssitzung mitwirken könne. Im Vorjahr ist das MDR Fernsehballt verpflichtet worden. In diesem Jahr wolle man aber gerne lokale Vereine einsetzen.

Eine Fernsehproduktion, in der nicht die aktuelle Formationschoreographie getanzt werden soll, erweist sich immer als sehr aufwändig. Denn sowohl der WDR als auch der AKV müssen sich untereinander abstimmen. Das Ergebnis wird dann den Mitwirkenden mitgeteilt und schluss-

endlich soll dann doch manchmal kurzerhand alles ganz anders gemacht werden.

der Zuschauer zu „Samba open Rues“ tanzen, sondern dabei auch mitsingen. Für Ur-Aachener kein Problem. Allerdings kam keine der Damen direkt aus Aachen, so dass noch am Tag der Veranstaltung selbst der Text zum Verständnis erst einmal übersetzt und dann gelernt wurde.

Vier Auftritte, vier Kostüme und teilweise sehr wenig Zeit zwischen den Auftritten absolvierten die Tänzerinnen und Tänzer der FG mit einer Ruhe und Professionalität, die von den Verantwortlichen des WDR und des AKV sehr gelobt wurden, denn man habe schon viele andere Gruppen erlebt, die um einiges schwieriger zu händeln waren.



Kostümbildner helfen beim Anziehen der Piraten-Kostüme



Damen „Samba open Rues“

Das Tanzsportzentrum Aachen bekam schon im Sommer 2011 die Anfrage vom AKV, ob die Tänzerinnen und Tänzer der FG TSZ Aachen/TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß bei der Karne-

Fluch der Karibik

Und so nahmen die Tänzerinnen und Tänzer unter der Leitung von Oliver Seefeldt

Anfang Januar das Training für die Karnevalssitzung neben dem normalen Trainingspensum auf, denn das Team steckte zusätzlich mitten in der Bundesligasaison der Lateinformationen.

Die letzte Woche vor der Aufzeichnung wurde noch einmal besonders hart, denn es wurde täglich trainiert. Zu guter Letzt verbrachten die Tänzerinnen und Tänzer drei Tage im Eurogress in Aachen. Neben der Anprobe der Kostüme, die vom WDR gestellt wurden, mussten natürlich auch die Choreographien mit den einzelnen Sängern abgestimmt und angepasst werden. Was wiederum Änderungen zur Folge hatte. Aber darauf war das Team gut eingestellt.

Und selbst in der Nacht vor der Aufzeichnung kam die letzte Bitte der Produktionsleitung. Die Tänzerinnen sollten für die Eröffnung der Veranstaltung nicht nur zwischen den Tischen



Letzte Probe in der Kabine

Und so wechselten die Damen von Ihrem Samba-Kostüm aus der Eröffnungs-Nummer in einen schwarz-gelben Frack (die Stadtfarben der Stadt Aachen), dazu die Herren in Schwarz zu dem Karnevalsslied „Die schönste Stadt der Welt“, um im Anschluss als Putzfrauen verkleidet Spalier zu stehen für den Comedian Motombo Umbokko.

Für den letzten Auftritt des Abends, abgesehen vom großen Finale, wurden alle noch einmal in Piraten à la „Fluch der Karibik“ verwandelt, denn auch die Piraten-Partei darf in einer politischen Karnevalssitzung nicht fehlen.

Anstrengende Tage mit viel Warten liegen hinter dem Team, aber es hat auch viel Spaß gemacht.

DENNIS BÖLK

Fotos:
privat



Korrektur

Im Bericht über das Jubiläum der Residenz Münster wurde aus redaktionellen Gründen der Name der Moderatorin eingefügt, die zugleich den Bericht über diese Veranstaltung verfasst hatte. Frau Kretschmann hatte nicht die Absicht, sich besonders in dem Bericht hervorzuheben.



DTV-PRÄDIKATE FÜR TNW-VEREINE

**„TANZSPORTBETONTE SCHULE“
UND „SCHULSPORTBETONTER
VEREIN“**

Im Jahr 2011 waren TNW-Vereine und Schulen auch in den DTV-Wettbewerben „Tanzsportbetonte Schule“ und „Schulsportbetonter Verein“ besonders erfolgreich und erhielten 16 von bundesweit 48 vergebenen Prädikaten für ihr Engagement und ihre Kooperation im Tanzsport. Voraussetzung für die Bewerbung sind tanzsportliche Projekte, die in Schulen über mindestens zwei Jahre kontinuierlich angeboten werden.

Folgende Vereine und Schulen aus dem TNW haben die Prädikate „Tanzsportbetonte Schule“ und „Schulsportbetonter Verein“ für 2012/2013 erhalten:

TANZSPORTBETONTE SCHULE

Humboldtgymnasium Solingen, Grundschule Paderborn-Benhausen, Städtische Gemeinschaftsgrundschule Laurensberg, David-Hansemann-Schule Aachen, Luise-Hensel-Realschule Aachen, Realschule der Stadt Würselen, Städtische Evangelische Annaschule Aachen, LVR-Johannes-Kepler-Schule, Städtische Gemeinschaftsgrundschule Aachen, Städtische Katholische Grundschule Horbach, Städtische Gemeinschaftsgrundschule Richterich, Anne-Frank-Gymnasium Laurensberg.

SCHULSPORTBETONTE VEREINE

TSC Grün-Weiß Aqiusgrana Aachen, Aachener TSC Blau-Silber, TSA des TSV Bocholt, TSG Lüdenscheid

Ein Geldpreis von jeweils 250.- Euro wurde zusätzlich dem TSC Grün-Weiß Aqiusgrana Aachen und der TSG Lüdenscheid zugesprochen.

JULIANE PLADEK-STILLE



Tanzsportbetonte Schule



Schulsportbetonter Verein

Foto: privat

TANZSPORTABZEICHEN IN BRONZE

Tanzen ist Sport. Bewegung zur Musik macht Spaß. Das bewiesen fünf Paare des TV Blecher, die beim Kölner Tanzsportverein TSC Excelsior Köln am 26. November 2011 ihre Prüfung ablegten. Sie ertanzten sich das Deutsche Tanzsportabzeichen in Bronze. Klemens und Bärbel Bernemann, Berthold und Christiane Schneider, Kurt Röhrig und Edith Landwehr, Alfred und Ulrike Rölleke und Maria und Birgitt Krügener-Conen freuten sich über den Erfolg.

TV BLECHER

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exclusiv im Raum Aachen + Köln

Schulsport: Von der Schulbank auf die Tanzfläche

11. TNW – FÖRDERPREIS: AND THE WINNERS ARE...

Grund zur Freude haben neun Vereine aus dem TNW, die sich um die TNW-Förderpreise „Vereine und Schulen arbeiten zusammen“ im Jahr 2011 beworben und ihre Kooperationsprojekte mit Schulen dokumentiert haben. Die Jury hat die Förderung des Tanzsports in Schulen und den Teamgeist in der Kooperation mit Schulen prämiert. Unter Berücksichtigung der Quantität und auch der Qualität der Initiativen werden die Vereine mit Preisen in vier Wertungsrängen ausgezeichnet, die mit finanziellen Förderungen im Gesamtwert von 2500 Euro verbunden sind. Dabei belegen mehrere Vereine den erreichten Rang gemeinsam.

Was ist das Erfolgsrezept der Gewinner, was macht ihre Kooperationen so besonders und herausragend? Wie schaffen sie es, Jugendliche von der Schulbank auf die Tanzfläche zu locken?

Konzeptionelle Planung der Maßnahmen, Kontinuität in der Zusammenarbeit mit Schulen und innovative Projektideen werden im Folgenden am Beispiel der Hauptpreisträger als Anregung und Ideenbörse für andere Vereine vorgestellt.

- 1. Rang** (500 Euro)
TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
TSA des TSV Bocholt
- 2. Rang** (300 Euro)
TSG Lüdenscheid
TSC Blau-Weiß im TV Paderborn
TSK Tönisvorst
- 3. Rang** (200 Euro)
Aachener TSC Blau-Silber
TC Grün-Weiß Schermbeck
- 4. Rang** (100 Euro)
TC Linon Bielefeld
TSC Flair Gütersloh

ZUR NACHAHMUNG EMPFOHLEN: Erfolgreiche Ideen und Konzepte

KONTINUITÄT UND KOORDINATION BEIM TSC GRÜN-WEISS AQUISGRANA AACHEN

Der TSC Aquisgrana Aachen zeigt, wie ein umfassendes Jugendstrukturkonzept erfolgreich umgesetzt wird und die positive Mitgliederentwicklung unterstützt. Das „Team Tanzsportjugend“ koordiniert die vielfältigen Aktivitäten in den teilweise langjährigen Schulk Kooperationen mit denen der Jugendarbeit. Geplant ist die Verlagerung der Anfänger- und Einsteigergruppen in die Nachmittagsbetreuung der Schulen, um so auch im Ganztagsbereich möglichst viele Jugendliche für den Tanzsport zu motivieren. Die Gruppen mit

einem höheren Leistungsniveau sollen weiterführend im Verein unterrichtet werden.

Im Jahr 2011 hat der Verein mit zwölf Schulen nahezu aller Schulformen zusammengearbeitet, darunter sind auch Förderschulen. Dabei umfassen die Maßnahmen sowohl den Unterricht im Wahlpflichtfach, als auch Arbeitsgemeinschaften, Betreuungsangebote im offenen Ganztags und Tanzprojekte.

„DAS TANZENDE KLASSENZIMMER“ IN BOCHOLT

Die TSA des TSV Bocholt startete bereits 2010 in die erste Runde des Tanzprojektes „Das tanzende Klassenzimmer“. Über 100 Schülerinnen und Schüler aus fast allen Schulen in Bocholt folgten dem Aufruf und tanzten über mehrere Wochen Cha-Cha-Cha, Langsamen Walzer und Discofox. Abschluss war ein stadtinterner Schulwettbewerb.

Im Jahr 2011 richtete die TSA im TV Bocholt den Landeswettbewerb „Tanzende Schulen“ aus. Im Vorfeld waren die Schülerinnen und

Schüler der Haupt-, Realschulen und Gymnasien wiederum eingeladen, über zwölf Wochen in intensiven Trainingseinheiten Cha-Cha-Cha, Langsamen Walzer, Jive und Discofox zu üben. Schließlich starteten neun Schulmannschaften aus Bocholt und Umgebung erfolgreich bei den „Tanzenden Schulen“. Inzwischen haben viele Paare den Weg in die Tanzsportangebote des Vereins oder einen Tanzkreis der kooperierenden Tanzschule gefunden.



Partnerlook: St.-Josef-Gymnasium



Das Siegerteam der Arnold-Janssen-Schule

Es geht weiter:

12. TNW - FÖRDERPREIS 2012

Alle TNW-Vereine können auch 2012 ihre Chance gleich zweifach nutzen: Sie können durch die Zusammenarbeit mit Schulen der Jugendarbeit im Verein neue Impulse geben und sich damit für das Jahr 2012 um den 12. TNW-Förderpreis „Vereine und Schulen arbeiten zusammen“ bewerben.

Alle erforderlichen Informationen und die für die Teilnahme notwendigen Bewerbungsunterlagen finden Sie auf der TNW - Homepage unter:

Schulsport > Download > Schule und Verein > Ausschreibungen > TNW-Förderpreis Vereine und Schulen

NACHRUF

Der Boston-Club Düsseldorf trauert um

Dieter Alfuß

Nach kurzer schwerer Krankheit hat uns unser Ehrenvorsitzender auf Lebenszeit Dieter Alfuß am 20. Dezember 2011 im Alter von 79 Jahren viel zu früh verlassen. Mit Dieter Alfuß haben wir ein großes Vorbild und einen guten Freund und engen Berater aus unserer Mitte verloren.

Er war seit dem 30. November 1953 Mitglied im Boston-Club und hat vom 28. Oktober 1960 bis zum 26. Januar 2003 als 1. Vorsitzender die Geschicke des Clubs geleitet und geprägt. Als Anerkennung seiner großen Verdienste für den Boston-Club wurde ihm von der Mitgliederversammlung am 26. Januar 2003 der Ehrenvorsitz auf Lebenszeit verliehen. Unter seiner Clubführung wurden zahlreiche große Tanzsportveranstaltungen vom Boston-Club durchgeführt, die nicht nur in die Geschichte des Boston-Clubs, sondern auch als Glanzpunkte für die Stadt Düsseldorf und den Deutschen Tanzsportverband in Erinnerung geblieben sind.

Sein Verdienst war es, dass das seit 1949 vom Boston-Club veranstaltete Internationale Amateur Tanzturnier 1964 vom Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf Herrn Willi Becker den Wanderpokal um den „Jan-Wellem-Preis der Landeshauptstadt Düsseldorf“ gestiftet bekam. Das Turnier hatte über die Grenzen hinaus großes Ansehen gewonnen. Es gelang ihm immer wieder, die weltbesten Amateur-Turnierpaare zu verpflichten. Unter der Leitung von Dieter Alfuß richtete der Boston-Club aus Anlass der Britischen Woche 1964 einen Länderkampf England – Deutschland aus, der erstmals in der Geschichte des Tanzsports mit dem Sieg der Deutschen Mannschaft endete. Unter seiner Leitung wurde mit einem Länderkampf Dänemark – Deutschland aus Anlass der Dänischen Woche in Düsseldorf 1970 der Rheinlandsaal des Hotels Düsseldorf Hilton als Veranstaltungszentrum eröffnet.

Am 16. Juni 1984 ging mit der Eröffnung der „Tanzsportanlage des Boston-Club“ ein großer Traum von ihm und den Clubmitgliedern in Erfüllung. Unter seiner Leitung wurde die Tanzsportanlage des Boston-Clubs gebaut und mit dem Aufstiegsturnier der Bundesliga Standard in Betrieb genommen. Bei der festlichen Einweihung würdigte der damalige Präsident des Deutschen Sportbundes, Dr. Willi Weyer, durch seinen Mut dieses Gebäude zu erstellen, seine Pionierarbeit und die Verdienste für den Tanzsport. Für sein großes Engagement im Tanzsport und vor allem für seinen Einsatz für die Jugend, erhielt Dieter Alfuß am 10. Oktober 1981 das Bundesverdienstkreuz am Bande und am 1. Oktober 1993 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. Auch der Deutsche Tanzsportverband würdigte sein großes Engagement am 5. Mai 2011 mit der Verleihung der DTV-Ehrennadel in Gold.

Wir werden Dieter Alfuß, der zu jeder Zeit dem Boston-Club mit seinem Wissen beratend zur Verfügung stand, schmerzlich vermissen. Er wird uns unvergessen bleiben.

Der Vorstand und die Mitglieder des Boston-Club werden Dieter Alfuß ein ehrendes Andenken bewahren. Seine lieben Frau Edda und der Familie gilt unser tiefes Mitgefühl.

Düsseldorf, 05. Januar 2012
Rüdiger Konopatzki,
1. Vorsitzender



Auszeichnung mit der TNW-Ehrennadel



TNW-Silber

Georg Meyer,
TSC Ibbenbüren

Ulrich Hock,
TSC Castell Lippstadt

Joachim Harms,
TSC Castell Lippstadt

TNW-Bronze

Paul-Gerhard Sommer,
TSC Castell Lippstadt

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
03.03.12	10:00 - 14:00	Sportförderlehrgang Salsa (LG. 63/12) für Jugendliche und Junggebliebene und Turnierpaare D+/C+ 40235 Düsseldorf, Altenbergstr. 101, TD TSC D'dorf Rot-Weiß Referent: Dirk Mettler Kosten: 16 Euro pro Person
04.03.12	10:00 - 14:00	Sportförderlehrgang Discofox (LG. 66/12) für Jugendliche, Junggebliebene und Turnierpaare D+/C+ 40235 Düsseldorf, Altenbergstr. 101, TD TSC D'dorf Rot-Weiß Referent: Dirk Mettler Kosten: 16 Euro pro Person
18.03.12	10:00 - 15:00	Sportförderlehrgang Boogie, Lindy Hop & Co. (LG. 35/12) Paare, Lehrkräfte Breitensport (Einsteiger und Fortgeschrittene) 45661 Recklinghausen, Karlstr. 75, VTG Grün-Gold R'hausen Referenten: Dirk und Anke Mettler Kosten: 20 Euro pro Person
21.04.12	10:00 - 19:30	Kombilehrgang Standard für TR C/B, WR C/A/S, Paare ab B-Klasse (LG. 02/12) 40229 Düsseldorf, Vennhauser Allee 135, Boston-Club D'dorf Referenten: M. Weßel-Therhorn, A. Khadjeh-Nouri, H. Thureau, S. Traut Gastpaar: Michele Bonsignori / Monica Baldasseroni mit Lizenzershalt 52 Euro (TSTV-Mitgl. des TNW ein Mal im Jahr: 26 Euro) Aktive: 46 Euro
22.04.12	10:00 - 16:30	
28.04.12	bis	Überfachlicher Grundlehrgang für Trainer C und Trainerassistenten DTV (LG. 06/12) 51145 Köln (Porz-Urbach), Fauststr. 90, TGC Rot-Weiß Porz Ausbilder: Carola Reuschenbach-Kreutz, Dieter Taudien Kosten: je nach TN-Zahl: 150 Euro - 180 Euro (incl. Prüfungsgebühr)
20.05.12	10:00 - 17:00	
10.06.12	Prüfung	
29.04.12	10:00 - 15:00	Sportförderlehrgang Standard für BSW-D-/C-Klasse (LG. 38/12) Fulerumer Str. 223, 45149 Essen, casino blau-gelb essen Referent: Sven Traut Kosten: 20 Euro pro Person

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge

tanz Impressum mit uns

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25,
47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668,
Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstraße 25, 42579 Heiligenhaus,
Tel. (02056) 38 78, Fax (02056) 59 44 84, Mobil (0172) 71 10 432,
E-Mail: norbert.jung@tnw.de

Gebietsredakteurin West:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine,
Mobil (0176) 20 51 60 84, E-Mail: eva.sangmeister@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Ascher, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth,
Tel. (02233) 71 50 47, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b,
53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67,
E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf,
Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16,
E-Mail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund,
Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19,
E-Mail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77,
Mobil (0171) 71 74 75 0, E-Mail: frank.abitz@tnw.de

Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, s. oben

Redakteure:

Laura Bechtold, Kirchstr. 6, 46539 Dinslaken, Tel. (02064) 82 63 49,
Mobil (0177) 252 33 21, E-Mail: laura.bechtold@tnw.de

Dennis Bölk, Lukasstraße 16 b, 50823 Köln, Tel. (0172) 28 61 77

Ronald Frowein, Cäcilienstr. 39, 42119 Wuppertal, Tel. (0202) 81 567,
Mobil (0172) 251 34 09, E-Mail: ronald.frowein@web.de

Sabine Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf,
Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79,
Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: mareike.kischkel@tnw.de

Heiko Kleibrink, Seelsheider Weg 8, 51069 Köln,
Mobil (0163) 269 62 66, E-Mail: heiko.kleibrink@tnw.de

Alexandra Lueg, Sempelvelder Str. 2, 52074 Aachen,
Tel. (0241) 911 311, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241)
249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15,
E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Andrej Bauer, Albrandsweg 7, 44388 Dortmund

Georg Fleischer, Clemens-Bertram-Straße 10a, 58285 Gevelsberg,
Tel. (02332) 55 48 50, Mobil (0178) 245 12 44, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, s. links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen,
Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208)
29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Eva Maria Sangmeister, siehe links

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU

Eva Maria Sangmeister
Willy-Brandt-Str. 12
48429 Rheine
E-Mail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und
Kommentare spiegeln
nicht zwingend
die Meinung der
Redaktion wider.

Tanz mit uns
behält sich das Recht
auf Kürzungen vor.